

Demo gegen Rechts – Dachau 09.09.2018

Peter Heller – für den Runden Tisch gegen Rassismus

Wir sind hier in Dachau-Ost. Der Bürgermeister von Fondi, der Partnerstadt Dachaus, hat kürzlich gesagt, er freue sich, dass der neu eröffnete Fondi-Park gleich hier in diesem „multikulturellen, toleranten und offenen Stadtteil“ entstehen wird. Multikulturell, tolerant und offen – das trifft auch auf den Runden Tisch für Rassismus zu.

Seit über vier Jahren ist der Runde Tisch aktiv. Mitglieder sind u.a. die Große Kreisstadt Dachau, alle im Stadtrat vertretenen Parteien, tw mit ihren Jugendorganisationen, der Kreisjugendring, der Landkreis Dachau, die KZ-Gedenkstätte Dachau, IG Metall und Betriebsgruppe Amperkliniken, Versöhnungskirche, kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte, Gnadenkirche, die türkisch-islamische Gemeinde Dachau, der Freiraum, die AWO, Caritas, der Förderverein für die int. Jugendbegegnung, die Lagergemeinschaft Dachau, der Bürgertreff Dachau-Ost und v.a., auch viele Einzelpersonen...

Aus dieser überparteilichen und überkonfessionellen Vielfalt kann man deutlich erkennen:

- Wir wollen vielfältig leben, denken und handeln und nicht einfältig und einschichtig!
- Wir wenden uns gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, derer eine der Rassismus ist!
- Wir wollen einen, und nicht spalten!
- Wir wollen keine Mauern hochziehen und Grenzen schaffen!
- Wir lehnen die ab, die mit Grenzüberschreitungen spielen!

Wer mal eben sagt, an der Grenze dürfe bei Überschreitung geschossen werden, und das sogar auf Kinder, und sich hinterher scheinheilig entschuldigt, der überschreitet ganz bewusst Grenzen und will die Gesellschaft zersetzen – gesagt hat das Beatrix von Storch, Bundestagsabgeordnete, die jetzt auch durch Bayern zieht, um ihre unsäglichen Parolen abzusondern – sie ist hier, nur ein paar Meter weiter bei einer Veranstaltung der AfD...

Aus dieser Partei werden Wahnvorstellungen laut, es solle eine „stille Revolution geben, bei der unerwünschte Journalisten verschwinden sollten“. Sie will letztlich auch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abschaffen, legt damit die Axt an die Pressefreiheit. Das hatten wir alles schon mal!

Wir aber bekennen uns zu unserer Geschichte, wir haben aus ihr gelernt und lernen lebenslang von ihr. Mit den Worten des ehem. Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker aus seiner historischen Rede vom 08. Mai 1985:

Wer die Augen vor der Vergangenheit verschließt, wird blind für die Gegenwart.

Wir lehnen jede Form der Verharmlosung des historischen Nationalsozialismus ab. Auch deshalb treten wir auf gegen jede Form des Rechtsextremismus. Wenn sogar der Verfassungsschutzpräsident Thüringen von der „zunehmend faktisch erodierenden Abgrenzung der AfD zu Rechtsextremisten“ spricht, dann heißt das im Klartext, die Überlappung der AfD mit den Rechtsextremen ist schon sehr weit, viel zu weit fortgeschritten – teilweise bis zur Unkenntlichkeit.

Wir aber sind solidarisch, friedliebend und demokratisch!